

gemälde zu Aurora, N. D., erschlug, ist kürzlich durch die rechtmäßige Jury des Todes schlags im dritten Grade schuldig gefunden und zu dreijähriger Staatsgefängnis-Strafe verurtheilt worden.

In Hoboken werden jetzt sogar Schiffe für China gebaut; am 9. April liefen zwei dieser Fahrzeuge vom Stapel. Außerdem werden dort zwei für China bestimmte Fluss-Dampfschiffe gebaut. Diese müssen, um dem chinesischen Gesetze zu entsprechen, hier ausgemacht genommen, auf Schiffe gepackt und in China wieder zusammengesetzt werden.

Die Brookers in New-York, welche die Milwaukee Eisenbahn Compagnie um 90,000 Lb beschuldigt haben, wurden unter 5000 Lb Bürgschaft gestellt. Das macht zusammen 10,000 Lb. aus, und mit den übrigen 80,000 Lbthalern sind sie recht lustig durchgebracht.

Vicksburg, 22. April. — Ein Mann Namens Georg Jackson, aus Westmoreland Co. wird verurteilt. Er verließ am Montag voriger Woche seine Heimath und ist seitdem nicht wieder zurückgekommen. Man sagt, er habe bei seinem Weggange eine bedeutende Summe Geldes bei sich gehabt. Frh. Br.

Vicksburg, 23. April. — Zwei Männer, welche an der Ecke der Chancery Alley und 1. Straße einen Keller ausgruben, wurden durch den einfürzenden Meist einer Mauer, welcher noch vom großen Feuer in 1845 da gestanden, gestern benachteiligt begraben. Man zog sie aus dem Schutte hervor und brachte sie nach dem Mercy-Hospitale.

Ein tragisches Ereignis. — In der Hollenstraße der Herren Hausman, Eselman u. Co. in Bayardstreet erkrankte sich gestern ein schreckliches Unglück. Ein junger Bursche von 12 Jahren, legte sich während die Wäsche für einige Zeit schlief, auf die Platte, worauf das Eisen in die Moller geschoben wird. Während er so lag, wurde die Wäsche in Gang gesetzt und der unglückliche Knabe in das Walzwerk gebracht und augenblicklich auf eine schreckliche Weise in Stücke zermalmt.

(24. April.) Morb. — Etwa 5 Meilen von Freepport bei Sarvers Wühle, geriethen zwei Brüder, James und W. Duffey, wie es scheint in der Irrenstube, in Streit, und William wurde am nächsten Morgen todt gefunden. Der Bauch war ihm aufgeschwollen. James ist verheirathet. Frh. Br.

Zu Westpreußen. — Eine gräßliche Frevlthat ist vor dem Schwurgerichte in Braunsdorf fürzlich verhandelt. Der Schuldmacher ist ein 24 Jahre alter, erst 2 Jahre verheiratheter Mann, welcher sich in einem guten Bernehmen gelebt, bis er in das Haus seines Schwagerbruders, des Zimmermanns Haase in Sadowas Wolla zog. Aus dem Bernehmen der Legeten, Pflicht ganz zu beherren, entspann sich eine Reihe von Zwistigkeiten, in denen sich die Tochter endlich ganz zur Partei ihrer Eltern hielt. Es kam zu gegenseitigen gerichtlichen Klagen wegen Real-Injurien, und die Streitigkeiten wurden so bedenklich, daß selbst Fremde dem P. anrathen, das Haus zu verlassen. Dieser abtrug selbst Böses und suchte sich durch Tabakschnuffen eine Zeitlang vor dem Einschlagen zu schützen. Früh Morgens bemerkte er, daß seine Frau sich erhob, und seine Eltern weckte; er sah sie Wasser holen und dasselbe kochen; knüpfte daran aber keine Vermuthung, sondern schloß weiter. Da erhebt er drei Gläser stehendes Wasser auf den Kopf. — Entsetzt aufspringend, fühlte er Schläge, und da er kaum sehen konnte, gelang es nur seiner Verwirrung, aus der verzerrten Gestalt ein Hauswerk zu erkennen. Dort fiel er vor Schmerz nieder und wurde später von den Nachbarn zum Schützen und von da zu seinem Bruder nach der Stadt gebracht. Hier starb er in Folge der Brandwunden nach 10 Tagen trotz ärztlichen Beistandes. Der Gerichtshof erklärte, daß an der Witwe Pflicht zur Hütung durchs Weil und Schleusen zur Rücksicht an dem Zimmermann Haase Hinzurichtung durchs Weil zu vollziehen sei. Die Schuldigen hörten mit Zustimmung die Urtheil an. Fr. Br.

Alentau, 8. Mai. — Am letzten Sonntag beging Herr Thomas Schner von Süd-Whetball Launship, dieses County, dadurch Selbstmord, daß er sich mit einem Messer solche Einschnitte am Hals beibrachte, die ihm ein Todestreiben verursachten. Der Unglückliche hinterläßt eine Familie, und war etwa 55 Jahre alt. — Was ihn zu dieser raschen That bewegen haben mag, haben wir nicht in Erfahrung bringen können.

Inbruch und Diebstahl. — Vorige Woche brach ein Schurke, oder mehrere, in das Rauchhaus des Hrn. Thomas Faust, am techa County Armenhause, und stahlen ihm daraus 12 oder 13 Schinken, zum Werthe von etwa \$40. — Bauern besonders sollten daher vorchtig sein und ihre Rauchhäuser und Keller wohl verwahren, bis diese Schurken, die doch einmal an den „legten“ Speck gerathen werden, gefangen sind. — Ich da Pat.

Merkwürdiges Gedächtnis. — Die größte Gedächtnisfrage soll ein gewisser William Lyon, ein herumziehender Musikus in England haben, der kürzlich um eine Schüssel Punsch wetzte, daß er den Inhalt des „Daily Advertiser“ einer Zeitung, die von vorn bis hinten mit Anzeigen gefüllt ist, her sagen wollte. Den anderen Morgen wiederholte er richtig, trotz des fehlenden Zusammenhangs zwischen den einzelnen Anzeigen und der Verschiedenartigkeit derselben, die ganze Zeitung von Anfang bis zu Ende, ohne im geringsten sich zu betruenen, oder einen Fehler zu machen.

Schaudererregende Grausamkeit. — Das Detroit Journal sagt: Vor einigen Tagen lebte ein Hr. Miller aus Birmingham mit seinem 13jährigen Sohne aus dem Irrenhause nach Hause, in dem sein Sohn als unheilbar erklärt worden war. Der Vater stieg aus, um einige Erfrischungen zu holen und fand bei seiner Rückkehr den Knaben nicht mehr auf seinem Stuhl. Auf Erforschung erfuhr er vom Condukte, daß dieser

einen jungen Menschen hinausgeworfen habe, der sein Fahrgehalt nicht habe bezahlen wollen und keine Reichthümer von sich geben konnte. Der Vater fuhr von der nächsten Station zurück und fand unterwegs seinen Sohn verstimmt auf den Schienen.

Vicksburg, 3. Mai. Der Dampfer Webster, Capt. S. Reno, fing gestern Mittag Feuer und brannte bis auf's Wasser ab. Dies geschah in der Nähe von der Insel No 86, etwa 100 Meilen oberhalb Vicksburg. Das Feuer wurde um 3 Uhr entdeckt und im Augenblicke war das Boot von Flammen eingeschlossen.

Ein Versuch des Piloten Ruckmann, es aus Ufer zu bringen, schlug fehl und damit die Hoffnung auf Rettung. Beim ersten Alarm erfolgte eine Scene die nicht zu beschreiben ist, weil sich das auch leicht denken läßt. Die Flammen stürzten sich in die Flammen, andere, von den Flammen vertrieben, ins Wasser.

Mit Mühe wurden die Frauen gerettet, von denen viele ihre Satten und Freunde verloren. Etwa 12-15 retteten sich auf schwimmende Snags bis sie vom Lande aus befreit wurden.

Sobald die Kunde an dem Ufer das Unglück entdeckten, ruderten sie mit 3-4 Böten zu Hilfe und retteten so einige Personen, welche sich noch an's Boot oder an Snags festhielten. Die Zahl der Passagiere und Bootleute betrug etwa 106, von denen nur 60 gefunden wurden. Sehen 40 Personen kamen also um.

Eine Stunde später kam der Dampfer New Orleans herab, nahm die Verretteten auf und gewährte ihnen alle mögliche Pflege.

S e f a h r l i c h e F r e i e i. — Der Libanon-Demokrat vom 25. Apr. sagt: In Nord libanon Launship ist diese Woche folgende Geschichte vorgefallen: —

Ein junger Mann, Namens Jacob Held, wohnte in der Gegend von Millerstown, besuchte seit einiger Zeit die Tochter von Dr. Fr. Koch, in besagtem Launship, um Heiraths-Unterhandlungen anzuknüpfen. Es scheint, daß die Tochter keine Einwendungen gegen diesen Besuch hatte, während aber ihr Vater eine hartnäckige Abneigung gegen den Heiraths-Candidat verpöbte, und ihm anzeigen ließ, daß, wenn er nicht von seinem Hause wegbliebe, er ihn mit Pulver und Blei wegwehren werde. Ein Feind läßt sich jedoch nicht durch einfache Worte abschrecken — und am letzten Sonntag Abend machte er zu Pferde seine Erscheinung wieder an dem Hause seiner Liebsten. Der alte Mann blieb aber auch seinen Worten getreu, kam aus dem Hause hervor und feuerte eine Pistole nach dem zuckenden Besuche ab. Der Held zog ebenfalls eine Pistole hervor und feuerte sie gegen den Hrn. Koch ab. Die streitenden schienen aber schlechte Schützen zu sein, denn es wurde Niemand getroffen und kein Tropfen Blut vergossen. Hr. Held zog sich nach diesem Austritt zurück; allein am letzten Montag Morgen wurde er auf Anklage des Hrn. Koch in das hiesige Gefängnis gesetzt, wo er bleiben muß bis er Bürgschaft stellt für seine Erscheinung bei der nächsten Court.

Die Einwendung des Hrn. Koch gegen den Liebhaber waren diese: — Er habe gegenwärtig schon eine Frau irrendwo sitzen, die er verliebt — und daher kein Recht, ein Mädchen zu verheirathen.

Dagegen erklärte Held, er habe seine Frau seit sechs Jahren nicht gesehen — wisse nicht ob sie lebendig oder todt wäre — und weil sie ihm so nichts nuge, habe er ein Recht, eine andere zu nehmen.

Der Herr. — In Dayton, Ohio, wurde eine Waschfrau, Namens Progress, verbrannt auf dem Boden ihrer Hütte gefunden. Nichts war von ihrem Körper übrig geblieben, als der Schädel u. einige zerbrochene Knochen. Die näheren Umstände dieses schrecklichen Todesfalles sind noch ein Geheimniß: da der Schädel der Unglücklichen an mehreren Stellen zerschmettert war, so kann fast kein Zweifel obwalten, daß dieselbe ermordet und hernach verbrannt wurde.

Der Herr. — In Dayton, Ohio, wurde eine Waschfrau, Namens Progress, verbrannt auf dem Boden ihrer Hütte gefunden. Nichts war von ihrem Körper übrig geblieben, als der Schädel u. einige zerbrochene Knochen. Die näheren Umstände dieses schrecklichen Todesfalles sind noch ein Geheimniß: da der Schädel der Unglücklichen an mehreren Stellen zerschmettert war, so kann fast kein Zweifel obwalten, daß dieselbe ermordet und hernach verbrannt wurde.

Buffalo, 30 April. — Am Samstag Nacht mittag wurde der größte Propeller hier vom Stapel gelassen, welcher je auf den großen See'n gebaut wurde. Sein Name ist „Buffalo“ und seine Tragelast 700 Tennen. Man hofft, daß der Buffalo an Schnelligkeit wie an Größe alle andern Propeller übertreffen werde.

P l a t t l i c h e T o d. — Am Samstag fiel ein Fremder, der Name ist nicht bekannt, plötzlich auf dem Wege am Canale, in der Nähe der Baumwollenfabrik todt nieder.

Am Freitag Abend wurde ein Ertrunkenen aus dem Main- und Hamburgstraßen Canale gezogen. Die Coroners-Jury konnte nichts Näheres über seinen Namen und Todesart ermitteln.

New-York, 3. Mai. — Morb. — Ein Mann, Namens John, von einem anderen Herrn, der Name ist nicht bekannt, plötzlich auf dem Wege am Canale, in der Nähe der Baumwollenfabrik todt nieder.

New-York, 3. Mai. — Morb. — Ein Mann, Namens John, von einem anderen Herrn, der Name ist nicht bekannt, plötzlich auf dem Wege am Canale, in der Nähe der Baumwollenfabrik todt nieder.

Cuba Expedition. — Baltimore, 8. Mai. — Die Sabana- und die Zeitung von Montag melden die Rückkehr vieler Cuba-Expeditionisten, welche seit einigen Wochen am St. John's Fluss und andern Theilen Florida's

ihr Lager aufgeschlagen hatten, um das Absegeln der Expedition abzuwarten. Sie melden, daß große Unzufriedenheit und beträchtlicher Mangel an Mitteln unter der Mannschaft vorhanden sei. Obwohl sie selbst die Expedition aufgegeben, berichten sie, daß noch eine Truppenmasse von mehr als 1200 Mann in Florida gelagert sei, um die Bewegungen der Führer des Unternehmens abzuwarten.

Freie Pr. Am Mittwoch d. 7. J. Abends zwischen 9 u. 10 Uhr wurde in Hrn. Kleins Uhren- und Juwelengeschäft No. 3. Str., Philadelphia, vermittelst falscher Schlüssel eingebrochen, u. derselbe um alle Vorräthe im Werthe von circa \$8000 bethoben. Abraham Landis und ein Sohn des Hrn. Klein wurden auf Verdacht verhaftet und überwiegen. Es gelang vorgestern den Beamten, alle die gestohlenen Sachen in Landis' Hause aufzufinden und wieder zu erhalten.

Freie Pr. Einige Regeln über den Blumen- und Küchengarten.

Ein Garten muß immer mit einer guten Fenz umgeben sein, sonst kann ein gefährliches Thier in einer Nacht die Wähe von Wochen und Monaten vernichten; 2. Ein Garten soll reichlich ausgefüllt sein; hier besonders gilt der Grundplatz, lieber ein kleines Stückchen Land gut zu bebauen, als ein großes nachlässig und schlecht. Nur „Recht auf“ ist gut genug für einen Garten. 3. Pflanze nicht Wurzel- und Wurzelstöcke in den Schatten oder unter Baumstämme, sondern in die freie Luft. Solche Plätze sind wohl gut für Apotheker Kräuter. Bäume berauben dem Boden seinen Saft, und ihr Schatten ist den meisten Gewächsen schädlich. Pflanze sie daher nicht an die Südfseite des Gartens, damit sie nicht formwährend ihren Schatten ausstrecken; oder setz sie in eine breite Allee. 4. Wechsel die Saat; Zwiebeln und andere Gemüsesäen nicht zwei Jahre hintereinander auf derselben Stelle gepflanzt werden. 5. Sae, wenn der Boden frisch aufgearbeitet oder gepflügt ist; er ist sodann feucht, mit atmosphärischer Luft erfüllt und für Hitze zugänglich, drei unerlässliche Bedürfnisse zum Wohlergehen der Saat. Der Samen wird sodann aufsuchen und wachsen. 6. Pflanzensaat muß feucht gehalten werden, bis die Wurzeln fest im Boden sitzen und die Blätter sich oben ausgebreitet haben. Zu diesem Behufe lege man den Samen hart auf das Erdrich und bedecke die Saat reichlich. Zur Vorflucht trete man auch vorher den aufgearbeiteten Boden neben der Saat, wodurch Verdampfung der Feuchtigkeit verhindert wird, und drücke das Erdrich über den Samen in demselben Spalten oder Breite nieder. Viele Samenbörner besonders Blumenamen in Hülsen und Schoten misstrauen oft gänzlich aus Mangel an Feuchtigkeit. 7. Sobald die Wurzeln fest eingeschlagen haben, ist es vortheilhaft, den Boden soweit als möglich aufzuwühlen. Die erleichtert die Erzeugnisse des Nahrungsstoffes und ist nächst dem Aussetzen des Unkrautes das wichtigste Mittel, den Saft des Erdriches zu concentriren. 8. Verschiedene Saaten verlangen verschiedene Temperatur. In der Boden zu kalt, so faulen sie. Weizen Roggen und Gerste keimen bei 45 Grad, Korn velleicht bei 55, die Melone erheischt 60-70 Grad. Die gemeine Bohne verträgt eine kalte Temperatur, während die Lima-Bohne in narkaltem Boden verfaulen würde. Man muß daher beim Pflanzen die Zartheit oder Derbheit der Pflanze stets berücksichtigen.

Es ist jetzt gerade die höchste Zeit, Zwiebeln Salat, Frühkohl, Erbsen und Aertia zu pflanzen; ebenso rothe und gelbe Rüben, Sommer-Squash und Winterkohl u. f. f. Die Kürbisse haben bis Anfangs Juni Zeit, Melonen und Kürbisse pflanze man am Besten, wenn das Korn zu sprießen anfängt. Unter den Kürbissen sind folgende neue Arten vorzüglich: Balparaiso, Porter und Eichel-Squash. Sie reifen etwas später als die alte gelbe Sorte; sie sind jedoch mit Erfolg zwischen Korn gepflanzt worden. Wir möchten ferner Saat und Pflanzung folgender Gemüses für Familiengebrauch anempfehlen, als Petersilie, Balsam, Wermuth, Knoblauch, Pfeffer, Raute, Sago und Rhyman. Magaz.

Verheirathet. — durch den Hrn. Wm. Pauli, am 29. April, Lewis Ritter mit Johanna Worman, v. Boverstaun, — am 1. Mai, Bernhard Herz mit India May, von Emuru.

— durch den Hrn. E. A. Pauli, am 29. April, Behneville Heber, von Bern, mit Mary Ellen Decker, von Heidelberg.

— durch den Hrn. D. Ulrich, vor einiger Zeit, Percerville Braun, von Tulpehocken, mit Elizabeth Haak, von Heidelberg. — am 2ten Mai, Benjamin Heber, von Schuylkill Co., mit Ellen Schlegman, von Bethel, B. C.

— durch den Hrn. G. F. Jäger, am 26. April, Salomon Boyer, Organist an der Peter's Kirche, in Richmond, mit Susanna Gardner, von Perry Launship.

S t a r b. — am 1. Mai, in Heidelberg, Hanna Godt, im 7ten Lebensjahre.

— am 3. Mai, in dieser Stadt, an der Auszehrung, Johann Fischehorn, im 47f. Jahre.

— am 1. Mai, in dieser Stadt, Hanna Zimmer, geborne Deturk, im 57ten Lebensjahre.

— am 3. Mai, in dieser Stadt, Emma, Gattin von Wm. N. Coleman, geborne Kuhns, im 27ten Lebensjahre.

— am 10. April, in Bethel, Jacob Rosen, im 64sten Jahre seines Alters.

— am 10. April, in Hereford, Maria Heil, Witwe des verstorb. Conrad Heil, im 72f. Lebensjahre.

Werthvolle Baulotten und anderes Eigenthum zum öffentlichen Verkauf.

Am Dienstag, den 2ten Juni 1851, um 1 Uhr Nachmittags, wird auf öffentlicher Versteigerung verkauft, vor dem Courthouse in der Stadt Reading, all jene gewissen vier Grundlotten, Reefs County gehörend, gelegen an der Westseite der 6ten, zwischen der Washington- und Walnutstraße, in gedachter Stadt Reading; drei davon enthalten 30 Fuß Front und 230 Fuß Tiefe bis an die Alle, und die andere 23 1/2 bei 230 — das gedachte Eigenthum ist gewöhnlich bekannt als Potters Feld.

Ebenfalls wird zur selben Zeit dort verkauft werden das Material und Zubehör der alten Stadtuhr, nebst einem werthvollen Strick, beinahe neu, 2 1/2 Zoll dick, 210 Yard lang und 1222 Pfund schwer, früher gebraucht zum Ziehen der County-Fluß; nebst viel andern Artikeln, zu verschiedenartig zu benennen.

Aufwartung wird gegeben und die Bedingungen bekannt gemacht durch Conrad Claus, Thomas Schöner, Joseph A. Schneider. Commissiöners-Amt, Mai 13, 1851.

M a r k t r i c h t. Die nachbenannten Personen sind ange stellt als Tax-Collectoren für die einzelnen Districte in Berks County, für das Jahr 1851, und ersucht ohne Verzug am Commissiöners-Amt anzufragen für ihre Duplicate: Launships. Namen der Collectoren.

- Albany, Jesse Miller. Amity, J. W. Ludwig. Bern, Samuel K. Eppler. Ober Bern, Andreas Schnabel. Bethel, John Bordenier. Brecht, Peter Zimmer. Brunsville, Joseph Conrad. Cumru, Daniel Wag. Carnarvon, Jesse Keighten. Colebrookdale, Daniel Boyer. Center, J. Kaufmann. Dongels, Ephraim Frey. Dittist, Charles Wien. Elfas, Abraham Becker. Ererer, D. S. Knabb. Fair, John Dearolf. Grünwitsch, Peter Jester. Hereford, David Wiest. Hamburg, A. S. Fösta. Heidelberg, G. Glasmoyer. Unter Heidelberg, Joseph Gault. Nord Heidelberg, J. W. Wiest. Kugstau, Nathan Levay. Langschwamm, Jacob Gerhard. Maratant, Jonas Hoch. Maidenrick, J. W. Fomen. Marion, Jacob Feis. Mühlentberg, Joseph Harter. Oley, J. Weidner. Onetaunee, J. E. Adams. Peif, Jacob Frey. Perry, John Ehrst. Richmond, Andreas Koller. Risefson, Ephraim Hill. Rockland, Daniel Leuner. Ruscombmanor, Jacob Weidner. Sprina, Simon Miller. Tulpehocken, Georg Lambert. Ober Tulpehocken, J. Bordenier. Union, John Weiser. Washington, W. Silham. Windsor, James Anderson. Womelsdorf, J. Mahrgang. Reading, N. D. W. d. Adam Gaby. do N. W. d. Michael Krämer. do S. d. Ward, Geo. Wehringer. do S. W. Ward, Michael Knop. do Sprung Ward, E. F. Fried. Conrad Claus, Thomas Schöner, Joseph A. Schneider. Geo. Fichtborn, Schreiber. Commissiöners-Amt, Mai 13, 1851.

Der Readinger Deutsche Bau- und Sparfond-Verein.

Den Etodhaltern dieses Vereins wird hiermit bekannt gemacht, daß das Direktorium das Lokal bei Hrn. J. S. Meyere verlassen hat und von nun an seine monatlichen Versammlungen bei Hrn. John Borrell, Pennstraße, zwischen der 7ten und 8ten Straße, halten wird.

Ferner macht das Direktorium, einem Beschlusse gemäß, bekannt, daß die monatlichen Zahlungen von jetzt an laut der Constitution, Artikel 7, Abschnitt 2, entrichtet werden sollen, und für diesen Zweck eine Committee vom Direktorium jeden 3ten Mittwoch im Monat, von 6 bis 8 Uhr Abends, die Zahlungen der Etodhalter oder deren Agenten im obgenannten Lokale in Empfang nehmen wird.

Im Auftrage des Direktoriums, Gottlieb Ch. Temmert, Sekr. Reading, den 6. Mai. 3m.

Nachricht. Die Etodhalter der „Readinger Manufaktur-Gesellschaft“ werden hierdurch benachrichtigt, daß in Folge eines Beschlusses der Board die folgenden Zahlalments an den Schatzmeister zu bezahlen sind, nämlich:

Am 26. März 1851. Fünf Thaler auf jeden Antheil. Am 26. April 1851. Fünf Thaler auf jeden Antheil. Am 26. Mai 1851. Fünf Thaler auf jeden Antheil. Sie werden ferner benachrichtigt, daß wenn irgend welche der gedachten Zahlalments nicht bezahlt werden, wenn sie fällig sind, Interesses darauf gerechnet werden, nach dem Grade von 1 Prozent per Monat, und wenn irgend welche der ersagten Zahlalments und Interesses unbezahlt bleiben, für zwei Monate, der Etod bewirkt oder Klage gebracht werden kann, für Zahlalments und Interesses, nach Gutachten der Direktoren.

Wm. Kert, Schatzmeister. März 11. Das Wetter war seit einigen Tagen sehr fruchtbar. Vorigen Sonntag war es ungewöhnlich warm, worauf am Abend Gewitter mit starkem Regen folgten. Vorige Woche hatten wir mehrmals Nachfröste.

Marktpreise. Wöchentlich berichtet.

Artikel:	per	Meab.	Phila
Weizen . . . . .	Bsch.	1 00	1 00
Roggen . . . . .	„	60	70
Weißkorn . . . . .	„	55	63
Hafes . . . . .	„	40	44
Flachsfaamen . . . . .	„	1 60	1 60
Kleesfaamen . . . . .	„	5 00	5 37
Limotheaamen . . . . .	„	2 00	2 25
Kartoffeln . . . . .	„	62	70
Salg . . . . .	„	75	50
Gerste . . . . .	„	75	1 04
Roggenbranntwein . . . . .	Ball.	25	23
Aepfelbranntwein . . . . .	„	25	33
Leinöl . . . . .	„	90	80
Flauer (Weizen) . . . . .	Bärl	5 75	5 00
do. (Roggen) . . . . .	„	3 50	3 50
Schinken . . . . .	Pfd.	12	11
Schweinefleisch . . . . .	„	6	7
Nindfleisch . . . . .	„	7	7
Unschlitt . . . . .	„	8	8
Kahbutter . . . . .	„	14	16
Hickoryholz . . . . .	Klast	4 50	5 25
Eichenholz . . . . .	„	3 50	4 50
Steinkohlen . . . . .	Tonne	3 75	4 50
Oppe . . . . .	„	5 00	4 50

Lewis Ladomus, Sachverhen, Juwelen und Silber-Waaren, im Großen und Kleinen, No. 103, Ehrenstraße, östlicher Flügel des Franklin-Hauses, Philadelphia. Ich habe jetzt erhalten ein splendid und ungewöhnlich großes Assortement goldener und silberner Iver, Repine und gewöhnlichen Uhren, zum Theil aus den Werkstätten der folgenden berühmten Fabrikanten: —

Tobias, Johnson, Rosell, Cooper, David Taylor, Beesley, Robinson, der berühmten Carl Taylor und Söhne, London, und J. B. Adams, London. Die beiden letztgenannten sind die besten Fabrikanten in der Welt. Sie machen vollständige und richtige Zeitmesser, und solche, die ich mit Bertrauen irgend Jemand empfehlen kann, der eine gute Uhr zum Zeithalten haben will. Ich halte mich jedoch selbst an kein besonderes Fabrikat oder Namen, sondern suche die Uhren sorgfältig aus, welche ich verkaufe, und da ich mich viele Jahre mit dem Uhren-Geschäfte befaßt habe, so bin ich überzeugt, daß ich Allen entsprechen kann, die eine gute und richtige Uhr haben wollen, und laße alle Solche ein, bei mir anzusehen. Jede Uhr ist genau unterseht, reparirt und regulirt bevor sie verkauft wird, so daß meine Kunden sich darauf verlassen können, daß ihre Uhren richtige Zeit halten. Ich habe ebenfalls auf Hand ein großes Assortement vollkommener goldener Iver, 18 Karat Goldschalen, die ich verkaufen kann für den geringen Preis von 855 und verschere sie, ganz gut Zeit zu halten. Ich habe ebenfalls jede Verschiedenheit goldener Schreibfedern zu \$1 und theuerer, und kann Uhren, Federn oder irgend einen andern verlangten Artikel nach jedem Theile der Ver. Staaten, West-Indien, oder sonstwohin, ganz sicher in der Mail schicken. Ich habe ebenfalls auf Hand ein splendid, reich und neues Assortement von Juwelen, goldenen Ketten &c.

Silberne Löffel, Gabeln, Pei-, Küchen-Gesch, Messer, Krümen- und Döskmesser in großer Verschiedenheit. Ebenfalls auf Hand ein großes Assortement von plattirte Caffors, Kuchentörden, Löffeln, Gabeln &c., die Silber fast gleich sehen. Dem Aussehern von Uhren und Juwelen wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet. — California Gold und altes Silber wird für Baugeld gekauft. Schneide diese Anzeige aus, rufe an und untersehe für dich selbst, oder schicke deine Bestellungen mit dem Esch und sie sollen so gleich besorgt werden. Leuten, welche zum Wiederverkauf einkaufen, wird ein liberaler Abzug erlaubt. Lewis Ladomus, 103 Chesnutstr., April 29 — 3M. Philadelphia

Deutsches Wein-Bitter.

von vorzüglicher Qualität, zur Stärkung der Verdauungs-Organe, Erzeugung eines guten Appetits und allgemeiner Erfrischung des Systems, ist wie gewöhnlich zu haben in der Apotheke von K. P. Hunter u. Co., Preis 25 Cents } Süd Ste Straße, nahe die große Bortel } der Oddfellows-Halle. Reading April 29. 6m.

Illustr. Unterhaltungs-Blatt.

Dieses seit den letzten zwei Jahren in Philadelphia erscheinende Blatt beginnt am 1sten Mai seinen dritten Jahrgang und wird auch fernerhin in Verbindung mit dem Generals-Anzeiger, wöchentlich 1 Mal erscheinen und wie bisher in jeder Nummer außer größern und kleinern Erzählungen auch Gedichte, ersten und launigen Inhalts, Anekdoten, Interessantes aus dem Gebiete der Kunst und Wissenschaft, sowie die wichtigsten Ereignisse und Begebenheiten aus Amerika und Europa enthalten. — Wie ersichtlich bietet dieses Blatt noch den besondern Vortheil, daß es nach Verlaufe eines halben oder ganzes Jahrganges als Buch gebunden werden kann, und sonach einen dauernden literarischen Werth erhält, der durch die beigefügten zahlreichen Illustrationen noch erhöht wird.

Die leitende Idee zur Gründung dieses Unternehmens war einzig und allein nur diejenige, dem deutschen Publikum gebildet eine zugleich belehrende und interessante Lectüre zu bieten, besonders, da es dem Einzelnen hier fast unmöglich ist, den literarischen Erscheinungen Europas zu folgen.

Der Subscriptionspreis für das „Illustrirte Unterhaltungs-Blatt“ ist \$1 für ein halbes, oder \$2 für ein ganzes Jahr, der aber unsehlbar vorausbezahlt werden muß. Unterzeichner werden in dieser Druckerei angenommen. April 29. 3m. Die Preise im Philadelphier Viehmärkte sind wie in voriger Woche.